

Valentin Silvestrov (* 1937) – Prayer for Ukraine

Valentin Silvestrovs *Gebet für die Ukraine* hingegen wurzelt in der christlich- orthodoxen Kultur. Während der bürgerlichen Proteste, die vor zehn Jahren im Zuge der Besetzung der Krim durch russisches Militär begannen, ist der Kiever Komponist immer wieder auf den Majdan-Platz gegangen, um sich den Gebeten und Gesängen der friedlichen Demonstranten anzuschließen. Aus dieser Quelle speist sich eine Vielzahl an Chorwerken, die in dieser Zeit entstanden sind, eines davon ist das heute zu hörende Gebet. Fragmente einfacher Melodiebögen auf einem Teppich zarter Akkorde bilden ein verletzliches, inniges Tongemälde. Dass die Klänge zuweilen fast unhörbar werden, weil die Musizierenden während des Singens bestimmter Akkorde langsam den Mund schließen sollen, liegt in Silvestrovs Perspektive, die er als „Meta-Musik“, als Metaphorische Musik begreift. Die extreme Einfachheit der musikalischen Sprache dampft den Ausdruck auf eine Essenz der Friedfertigkeit ein, die im aktuellen Kontext eine besondere Brisanz bekommt. Auf die Worte „Herr, schütze die Ukraine. Gib uns Kraft, Glauben und Hoffnung. Vater unser“ beschwört der inzwischen nach Berlin geflohene Komponist in andächtiger Tonsprache die Sehnsucht nach Frieden.

Maike Bühle